

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 18 (1931)
Heft: 4

Artikel: Bildteppich in Gobelintechnik von Maria Geroë
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-81934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bildteppich in Gobelintechnik, 100×220 cm Maria Gerö S.W.B., Montagnola

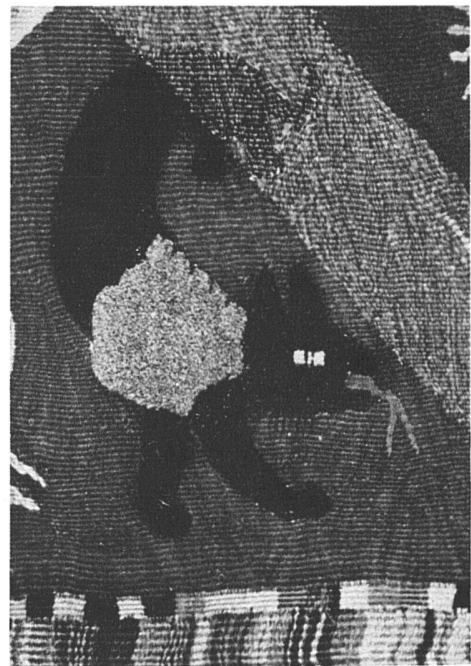
DAS WERK Viertes Heft 1931





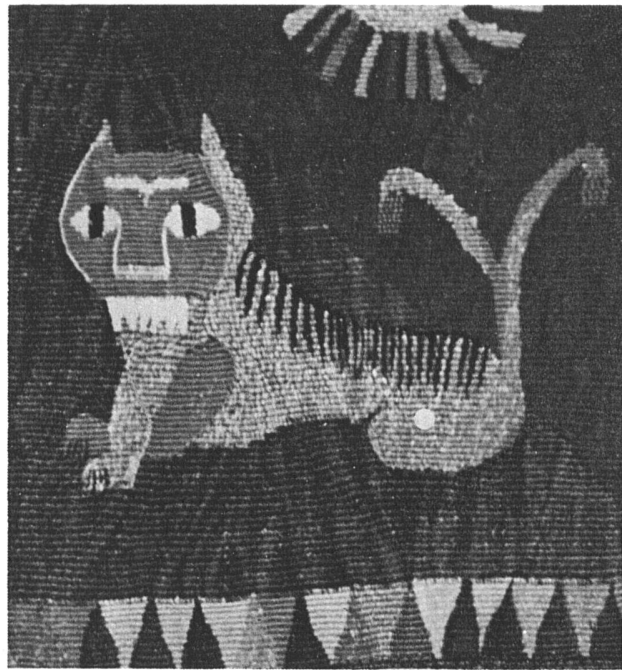
Bildteppich von Maria Geroë S.W.B.

Dieser Wandteppich ist aus Leinen und Seide auf einem Hochwebstuhl (haute lisse) in Gobelintechnik gewoben. Wie jedes Kunsthandwerk muss die Gobelinweberei aus ihren eigenen Elementen geschaffen und betrachtet werden. Ein Wandteppich darf nicht die Wirkung eines Gemäldes erstreben, man muss ihn flächig empfinden, seine Zeichnung soll im Korn, in der Struktur des Gewebes begründet sein, das bei guter Arbeit fest, glänzend und sauber ist. — Der gewirkte Wandteppich bleibt immer ein Einzelstück, er kann ebenso wenig industriell hergestellt werden wie eine Plastik oder ein Bild. Was soll auf einem Wandteppich herge-





stellt werden? Etwas Modernes, womöglich Aktuelles, beispielsweise ein Bahnhof, ein Autorennen, ein Fliegerabsturz? Wohl kaum, denn alles was sich in raschem Tempo vollzieht und auf Augenblickswirkung ausgeht, widerspricht der langsamen Technik des Webens. Am angemessensten bleibt wohl das zeitlose Thema Mensch, Tier, Baum und Pflanze, überhaupt die Urformen unseres Seins, und aus dem Uebersetzen einer Bildvorstellung in die Webetechnik ergibt sich dann die «Stilisierung» ganz von selbst. *Maria Geroë* S.W. B.





Bildteppich in Gobelinteknik, 100 × 220 cm Maria Geroë S.W.B., Montagnola
Leinen und Seide, in drei Streifen gewoben, Grundfarbe der beiden
äusseren Streifen gedämpftes Rot, des mittleren blau